



„STÄRKE ZEIGEN“: Irmtraut Eberle, Anke Albers-Schulz, Gustav Stammann, Thomas Fränkle, Roman Hegele, Gabl Strelt, Eric Bänziger, Willi Reichert (von links). Foto: Lothar

# Demografischer Wandel erfordert ein Umdenken

## Seniorenfreundlicher Service ist nur ein Baustein

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

**Weingarten.** Das Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“ ist nur ein Baustein in der großen Palette des Kreis- und des Landesseniorenrates. Während der Ortsverein lokal arbeitet und sich konkreter Belange der örtlichen Senioren annimmt, arbeiten der Kreis- und der Landesseniorenrat mit Netzwerken und befassen sich mit überregionalen, bis in die Politik hineinwirkenden Problemkreisen. Die Badischen Neuesten Nachrichten sprachen mit der Vorsitzenden des Kreisseniorenrates, Irmtraut Eberle, über Ziele und Arbeit dieses Verbandes. „Der Kreisseniorenrat umfasst alle Verbände, die mit Senioren zu tun haben“, erklärt sie. „Er arbeitet parteiunabhängig und überkonfessionell.“ Das Wichtigste sei die Vernetzung mit den Familienzentren, der Wohnberatung, den Kirchen und den Rathäusern in den Gemeinden. Die Arbeit sei gemeinnützig und ehrenamtlich und werde vom Landratsamt gefördert.

Bei den Mitgliederversammlungen informiert sie die Ortsseniorenräte über Neuerungen, beispielsweise über Niederflurwagen der Stadtbahn und neue Fahrkartenautomaten für Senioren. Oder über neue Wohnformen im Alter und darüber, wie selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden lange erhalten bleiben kann.

Der Kreisseniorenrat ist in die Gesundheitskonferenz des Landkreises eingebunden und arbeitet mit den Sozialstationen zusammen. Das Ziel, erklärt Irmtraut Eberle, ist die Verbesserung der Situation der immer größer werden-

den Gruppe von Menschen über 60 Jahre. Aufklärung sei notwendig, um das Miteinander zwischen Alt und Jung zu stärken. Als Beispiel nennt sie sogenannte „Alterssimulationsanzüge“, die an Pflegeschulen zum Einsatz kommen, um das Verständnis für die Beschwerden des Alters zu wecken und Empathie zu fördern.

Vier weitere Weingartener Firmen wurden jetzt vom Kreisseniorenrat mit dem Zertifikat „seniorenfreundlicher Service“ ausgezeichnet. Damit haben insgesamt 32 Weingartener Einzelhändler, Dienstleister und andere Unternehmen das Zertifikat erhalten. Irmtraut Eberle hat es im Turmzimmer des Rathauses übergeben. Die „Neuen“ sind

---

### Kreisseniorenrat vergibt Zertifikate

---

„Physiotherapie und Osteopathie“ Anke Albers-Schulz, die Gesundheitspraxis für Physiotherapie

Thomas Fränkle, die Winzergenossenschaft Weingarten vertreten durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Bürgermeister Eric Bänziger, und die Firma Elektro Fischer, vertreten durch ihren Mitarbeiter Roman Hegele. Der Vorsitzende des Weingartener Ortsseniorenrates, Willi Reichert, freute sich über die zahlreichen Teilnehmer an der Kampagne. Der mit dem demografischen Wandel einhergehende Wechsel der Kundengruppe erfordere ein Umdenken. Beratung, Liefer- und Abholservice werde verstärkt nachgefragt. Darin Stärke zu zeigen, sei lohnend, denn Senioren seien starke Multiplikatoren. Für den Erhalt des Zertifikats, das auf drei Jahre verliehen wird, werden das Warenangebot, das Serviceverhalten des Personals, die Geschäftsräume und die Bereitschaft zum Liefer- und Abholservice geprüft.